

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **83 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur

Vliesstoffe – Peter Böttcher, Günter Schröder und Wolfgang Möschler – 128 Seiten mit 64 Bildern und 33 Tabellen, 14,7×21,5 cm, Broschur, 8,50 Mark – VEB Fachbuchverlag, Leipzig, 1976 – Kurzwort: Böttcher, Vliesstoff, Bestellnummer 546 105 4.

Die Broschüre soll einen allgemeinen, aktuellen Ueberblick über die Herstellung der Vliesstoffe geben, wobei speziell die in der DDR angewendeten Produktionsverfahren ausführlich beschrieben werden. Weitere Kapitel befassen sich mit den Verfestigungsprinzipien, mit Angaben zur Theorie der Verfestigung, Technologie, Eigenschaften und den Einsatzgebieten. Abhandlungen über die Veredlung und Prüfung, Angaben über Vliesstoffherzeugnisse der DDR sowie verbindliche TGL vervollständigen das unbedingt Wissenswerte dieser Technik.

Das Harzburger Modell – Idee und Wirklichkeit und Alternative zum Harzburger Modell – Zweite Auflage – Richard Guserl und Michael Hofmann – Schriftenreihe «Führung – Strategie – Organisation» des interdisziplinären Instituts für Unternehmensführung an der Wirtschaftsuniversität Wien, herausgegeben von Prof. Dr. Michael Hofmann unter Mitwirkung von Prof. Roland C. Christensen, Harvard Business School, Prof. Abriham Zaleznik, Harvard Business School, Prof. Dr. Suhir Kasar, Jawaharlal Nehru University, New Delhi, Prof. Manfred Kets de Vries, McGill University, Montreal, Serie 3, Band 1 – 328 Seiten, broschiert, DM 36,80 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1976.

Seit einiger Zeit mehren sich die Stimmen, die sich kritisch mit Führungsmodellen auseinandersetzen. Guserl und Hofmann wollen mit ihrem Buch einen konstruktiven Beitrag zu dieser Diskussion liefern, indem sie die Auseinandersetzung auf eine theoretische und zugleich empirische Grundlage stellen, und zwar anhand des Harzburger Modells, eines der bekanntesten Modelle. Die empirische Untersuchung stützt sich auf eine Befragung von 13 Unternehmen in der BRD und der Schweiz. Die so gewonnenen Stellungnahmen der Praxis werden der Kritik aus der Sicht der Theorie gegenübergestellt. Das Buch bezweckt nicht eine Kritik um ihrer selbst willen, sondern will dazu beitragen, dass durch Verbesserung und Veränderung des Modellinstrumentarismus Führungsmodelle effizienter gestaltet werden können. Zu diesem Zweck entwickeln die Autoren ein eigenes Modell. Es ist kein Gegensatz zum Harzburger Modell, sondern ein Verfahren, das aus der Praxis betrieblicher Organisations- und Führungsprobleme heraus konzipiert ist, die beweisen, dass nur betriebsindividuelle («massgeschneiderte») und nicht modellhafte Lösungen zum Ziel führen. Die Konzeption der «dynamischen Organisationsentwicklung» soll ein Denkanstoß zur Lösung des zentralen Problems jeder Organisation bringen: «Wie kann man Situationen schaffen, in denen Menschen und Gruppen

selbständig und intelligent im Sinne des grösseren Ganzen handeln können?» Ausgangspunkt der Ueberlegungen ist dabei die Ablehnung radikal hierarchischer Prinzipien mit absolutistischer Prägung.

Aus dem Inhalt: Die Ziele des Harzburger Modells – Die Kritik am Harzburger Modell aus der Sicht der Theorie – Vergleich des Harzburger Modells mit der bürokratischen und der assoziativen Organisation – Gegenüberstellung des Harzburger Modells mit den drei Entwicklungsphasen von Organisationen – Inflexibilität der sachbezogenen Organisation bei Höhn – Die Vernachlässigung der Mehrdimensionalität der Aufgabe im Höhn-Modell – Die Abhängigkeit zwischen Unternehmenspolitik und Organisationsstruktur – Was dem Harzburger Modell heute noch fehlt – Die Erfahrungen der Praxis mit dem Harzburger Modell – Die positiven Aspekte am Harzburger Modell – Dynamische Organisationsentwicklung, eine Alternative zum Einsatz von Führungsmodellen: Erläuterung und praktisches Beispiel.

Die Ausbilderpraxis – Mitarbeiter erfolgreich führen und ausbilden – Peter Treichel – 200 Seiten, broschiert, DM 29,40 – Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1976.

Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, dass in der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern dem Vorgesetzten eine wichtige Aufgabe zufällt. Der Autor legt die Rolle des Vorgesetzten in der beruflichen Bildungsarbeit überzeugend dar und vermittelt Erkenntnisse, die sowohl dem hauptamtlichen Ausbilder wie dem Vorgesetzten helfen, ihre verantwortungsvolle Tätigkeit gut auszufüllen.

Im ersten Teil behandelt der Autor die Frage nach den Bestimmungskräften für menschliches Verhalten schlechthin, für Lern- und Ausbildungsverhalten speziell. Er gibt Antworten auf die Fragen nach Einstellung und Motivation, nach Gruppenbeziehungen und Persönlichkeit. Er zeigt, wie wichtig Rückmeldungen für die Entwicklung von Verhaltensweisen sind und bespricht die Techniken zum Aufbau und zur Korrektur von Verhaltensweisen.

Im zweiten Teil folgen Aussagen über den Führungsstil und richtiges Führungsverhalten.

Im dritten Teil schreibt der Autor über die Praxis der Unterweisung und der Information. Der Leser erfährt, wie Gruppenunterricht und Einzelunterweisung vorbereitet und durchgeführt werden und welche Anwendungstechniken er praktizieren soll.

Im vierten Teil werden Grundlagen der seminarischen Weiterbildung behandelt. Es wird deutlich gemacht, dass seminarähnliche Bildungsarbeit auch den Vorgesetzten einbeziehen muss, der deshalb mit den Grundlagen der Seminarplanung und -durchführung vertraut gemacht wird.

Im letzten Teil werden zwei Beurteilungssysteme für Auszubildende und Trainees vorgestellt und ausführlich erläutert.

Ein sehr praxisorientiertes Buch. Aufbau und Gliederung sind logisch und verständnisfördernd. Beispiele verdeutlichen die Aussagen. Ausbilder und Vorgesetzte werden das Buch mit grossem Gewinn lesen.